

*Zelle Konvigieren*

Vorgeschichte

Aus der Chronik von Herrn Otto Jordi (geb. 1887) in Biel erfahren wir, dass die Firma E. Eggimann ab 1909 eine Einzelfirma für Baumaterial führte. Schon vor 1912 wurde dieses Unternehmen von Herrn August Blatter, der zu jener Zeit vom Zürichseegebiet nach Bern gezogen war, mit Hilfe dreier anderer Herren tatkräftig geführt.

Die Firma Eggimann ging im Jahre 1916 in die Firma "Baukontor Bern AG" über. Die vier obenerwähnten Herren waren auch in dieser Firma stark engagiert. Leider sprang der oberste Chef, Herr Heinrich Schauwecker, mit dieser und seinen andern 14 Firmen so fahrlässig um, dass das Unternehmen 1936 Konkurs anmelden musste. Der Bruder von Heinrich Schauwecker, Herr Dr. Carl Schauwecker, gründete daraufhin im Jahre 1926 zusammen mit Herrn August Blatter die "Baustoffe Kommandit AG" in Bern.

Zeit der Gründung und Kriegsjahre

Von diesem neugegründeten Unternehmen löste sich August Blatter im Jahre 1936 und gründete die Einzelfirma "August Blatter, keramische Wand- und Bodenbeläge" mit Sitz in Bern. Das Lager und die beiden Büroräume waren bei der "Baustoffe Kommandit AG", Weissenbühlweg 14c untergebracht. Im ersten Stock befand sich ein Büro, und der Keller diente als Plattenlager, Mietpreis Fr. 2'000.-- pro Jahr. Herr Hans Graf, ein Büroangestellter, arbeitete seit ihrer Gründung bei dieser Firma, die zu Beginn 13 Plattenleger beschäftigte. Als Vorarbeiter war damals Herr Equati angestellt, der jedoch im Jahre 1949 ausschied und später die Firma "Vicini-Equati-Burgdorfer" gründete.

Trotz der damaligen Wirtschaftskrise florierte das junge Unternehmen, und voller Stolz erwarb der Firmeninhaber im Jahre 1938 einen neuen Personenwagen der Marke Chrysler bei der Autofabrik Saurer in Arbon. Dieses Fahrzeug wurde während des Kriegs auf Holzgas umgerüstet. Zu jener Zeit diente allerdings bloss ein Motorrad mit Seitenwagen zum Transport von Plattenmaterial auf die Baustelle.

Später schaffte man sich einen kleinen Peugeot mit einer Ladebrücke an. Nach dem Krieg wurde der grösste Teil des Materials durch die Transporteure Friedli und Bartholdi befördert.

Wie alle Wehrmänner hatte Hans Graf seinen Aktivdienst zu leisten. Seine Frau, Hedi Graf, wurde während dieser schwierigen Zeit zu seiner tüchtigen Stellvertreterin. Das Paar ergänzte sich auch nach der Demobilmachung aufs beste und bewältigte die zunehmenden Aufgaben zur grossen Zufriedenheit aller Beteiligten. Frau Hedi Graf gab die Arbeit 1963 gemäss ihrem eigenen Wunsch auf; ihre zuverlässige Arbeit wird bis heute sehr geschätzt. Frau Graf war während langer Zeit der gute Geist der Firma

Zusätzlich zu den keramischen Produkten wurde im Jahre 1939 das Parkettgeschäft aufgenommen. Die Firma spezialisierte sich aufs Klebeparkett. Sie übernahm überdies die Alleinvertretung für das fugenlose "Noelparkett" in den Kantonen Solothurn und Bern sowie in der Westschweiz. Das mit Eisenhölzern ausgeführte "Noelparkett" war sehr solide. Böden in Arbeitsräumen von Uhrenfabriken, Restaurants und Ladenlokalen zeugen noch heute von dessen Strapazierfähigkeit. Derartige Parkettarbeiten wurden hauptsächlich vom Chefparkettleger, Herrn Giuseppe Turotti, ausgeführt.

Nach dem Kriege widmete sich die Firma dem Verlegen und Handel von amerikanischen Asphaltplatten der Marke "Tile-Tex". Grosser Erfolg war dem Unternehmen ebenfalls mit dem Vertrieb von Plastikplatten "Duracid" für die Westschweiz und die Kantone Bern und Solothurn beschieden. "Duracid" war ein Produkt der Gummiwerke Richterswil.

## Gründung der Aktiengesellschaft

Im Jahre 1946 begann ich, Kurt Ammann, meine Lehre als Plattenleger. Im folgenden Jahr erkrankte Herr Blatter in seinen Ferien, und er wurde während Wochen im Spital in Chur gepflegt. Da das Ehepaar Graf mit der Büroarbeit überlastet war, half ich als Plattenlegerlehrling während dieser Zeit in der Administration aus. Bei dieser Gelegenheit lernte ich Hans Graf näher kennen, und es entstand daraus eine langjährige, feste Freundschaft. Der Seniorchef wusste die Arbeit, die während seiner Abwesenheit geleistet worden war, sehr zu schätzen.

Im Frühjahr 1948 fand zwischen Herrn Blatter und mir ein Gespräch statt, in dem er mir, da er selbst keine Nachkommen hatte, den Einstieg in sein Geschäft anbot. Er beabsichtigte, eine AG zu gründen und Herrn Graf und mich in den Verwaltungsrat aufzunehmen. Sämtliche Aktien sollten nach seinen und dem Ableben seiner Frau in unsere Hände übergehen.

Nach längerer Bedenkzeit und Rücksprache mit Herrn Graf willigte ich ein, bat mir aber nach meiner Plattenlegerprüfung in Sursee noch einen Auslandsaufenthalt aus. Meinem Wunsch wurde entsprochen, und anfangs Januar 1949 trat ich voller Tatendrang in die Firma Aug. Blatter ein.

Herr Blatter zog sich mehr und mehr aus seinem Unternehmen zurück und überliess Herrn Graf und mir die Geschäftsführung. Auf unser Drängen hin wurde 1952 die neue Firma "A.Blatter AG" mit einem Aktienkapital von Fr. 150'000.-- gegründet. Die Aktionäre waren die Herren

August Blatter	mit 147 Aktien à Fr. 1'000.--	Fr. 147'000.--
Hans Graf	mit 1 Aktie à Fr. 1'000.--	Fr. 1'000.--
Kurt Ammann	mit 1 Aktie à Fr. 1'000.--	Fr. 1'000.--
Paul Engel	mit 1 Aktie à Fr. 1'000.--	Fr. 1'000.--

Als Rechnungsrevisor wurde Herr Willi Schenk, Bankprokurist in Bern, gewählt. Die Eingangsbilanz per 1. Januar 1952 präsentier- te sich folgendermassen:

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Kassa	2'703.33	
Postcheck	29'246.37	
Debitoren	322'254.41	
Mobilien. Auto	18'850.--	
Büromobilien	2'200.--	
Lagerhaus	20'000.--	
Warenlager	185'000.--	
Darlehen Dick		1'000.--
Banken		115'815.50
Kreditoren		107'145.75
Reinvermögen		356'292.86
	<hr/>	
	Fr. 580'254.11	580'254.11
	=====	=====

Am Ende des Geschäftsjahres 1952 konnte ein Reingewinn von Fr. 11'060.75 ausgewiesen werden.

#### Ein definitiver Standort

Blättern wir zurück ins Jahr 1946. Zu jener Zeit kaufte die Firma ein ausgedientes Verpflegungsmagazin aus dem Armeerückstand. Die Totalfläche betrug 200 m<sup>2</sup>. Die Platten wurden damals vorwiegend einzeln oder in Paketform mit der Bahn angeliefert. Man musste sie von Hand ausladen und aufschichten. Ende 1950 wurde jedoch auch dieser Lagerraum zu klein, und man beschloss, die Hälfte des Lagers zu unterkellern, was einen Platzgewinn von 100 m<sup>2</sup> bedeutete. Der Architekt dieser Unterkellerung war Herr Trachsel sen. Die zu lagernden Plattenpakete wurden damals über eine Rutsche in den Keller befördert, mussten jedoch von Hand wieder hinaufgetragen werden. Eine kleine Baracke für das Magazinerbureau und das Klebelager und eine anschliessende Garage ergänzten den Lagerplatz.

Anfangs der sechziger Jahre fasste man den wichtigen und mutigen Entscheid, Bauland zu suchen und Lager sowie Büro zu erweitern. Die Wahl fiel auf das Industriegelände am heutigen Standort an der Normannenstrasse. Um einen grösseren Plattenauftrag zu erhalten,

hatten wir einige Jahre vorher ein Stück Bauland in der Landgarben in Zollikofen übernehmen müssen. Dank einem beträchtlichen Gewinn auf diesem Grundstück durften wir optimistisch an die Planung herangehen. Ueberdies konnten wir das alte Lagergebäude im Weissenbühl für Fr. 45'000.-- an die Firma Brägger AG, Asphaltgeschäft, verkaufen.

Mit der Planung des neuen Büro- und Lagerhauses wurde das junge Architekturbüro Mäder-Brüggemann, Bern, beauftragt. Das erste Projekt war für die damalige Zeit viel zu teuer und musste auf die Hälfte der Baukosten reduziert werden. Herr Ernst Rikart, Belp, führte die Baumeisterarbeiten aus. Zu Baubeginn im November 1962 bestand die Normannenstrasse noch nicht, und ein besserer Feldweg führte zum Neubau, den wir im Juli 1963 beziehen konnten. Büro und Ausstellung befanden sich im Erdgeschoss. Wir waren die erste Plattenfirma mit einer permanenten Ausstellung. Aus Kostengründen wurde keine Eröffnungsfeier abgehalten.

#### Zum Gedenken

Das Jahr 1964 wurde zu einem Schicksalsjahr für die Firma. Am 23. November 1964 starb Herr August Blatter im Alter von 83 Jahren, nachdem er seine Gattin bei einem Unfall schon 1959 verloren hatte. Im selben Monat starb auch unser Rechnungsrevisor, Herr Willi Schenk. Unsere Firma bewahrt den Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Weitere personelle Veränderungen betrafen den Verkauf von Duracidplatten; zu diesem Zweck hatten wir Herrn Rochat als Vertreter für die französische Schweiz engagiert. Er und sein Nachfolger, Herr Randegger, erbrachten jedoch die Umsätze nicht, und deshalb sah man davon ab, weiterhin Vertreter zu beschäftigen.

Bei den Plattenlegern war bis zum Jahr 1961 Herr Fritz Stähli Vorarbeiter.

Im Februar 1985 starb nach längerer Krankheit mein Geschäftspartner, Herr Hans Graf. Der Verstorbene war ein stiller, fröhlicher

und lieber Freund, der sich für die Firma immer, ohne auf seine Gesundheit zu achten, voll einsetzte. Dank seinem Fleiss und den vielen Ueberstunden konnten unsere Geschäftsabschlüsse jedes Jahr bis Mitte Januar des folgenden Jahres abgeschlossen werden. Sein persönlicher Einsatz und das volle Engagement, das er ohne grosses Aufhebens für die Firma geleistet hat, bleiben uns unvergessen. Mit seinem Tode entstand für die Blatter AG eine grosse Lücke.

Aktienübertragung

Anlässlich der Verwaltungsratsitzung vom 10. Februar 1961 im Hotel Palace in Gstaad, erklärte sich Herr Blatter bereit, seinen beiden Mitarbeitern, Herrn Graf und mir, je 35 weitere Aktien zum Preis von Fr. 1'200.-- das Stück zu verkaufen. Nach seinem Tode 1964 konnten wir die restlichen 77 Aktien zum Preis von Fr. 1'000.-- pro Stück von der Erbschaft erwerben, und die Aktien der Blatter AG wurden wie folgt aufgeteilt:

72 Aktien	Herr Hans Graf	Verwaltungsrat
72 Aktien	Herr Kurt Ammann	Verwaltungsrat
6 Aktien	Herr Paul Engel	Verwaltungsratspräsident

Am 13. Juni 1975 bot mir Hans Graf in einem Schreiben an, weitere Aktien zu Fr. 4'500.-- das Stück zu erwerben. Damit ging die Mehrheit der Aktien an mich über. Mit dem Ausscheiden der Herren Graf und Engel wurde der Verwaltungsrat neu bestellt und neue Aktionäre sowie eine Aktionärin aufgenommen. Ab 28. April 1982 ergab sich die zur Zeit gültige Zusammensetzung:

122 Aktien	Herr Kurt Ammann	Verwaltungsratspräsident
1 Aktien	Herr Jürg Sollberger	Verwaltungsratsvizepräsident
1 Aktie	Herr Rudolf Engel	Verwaltungsrat
9 Aktien	Herr Franz Ammann	Verwaltungsrat
9 Aktien	Herr Rudolf Ammann	Verwaltungsrat
8 Aktien	Frau Ruth Ammann	

Als Rechnungsrevisor amtet seit 1964 Herr Ernst Santschi, Bücherexperte, Bern.

## Umbauten und Neubauten

Infolge der zunehmenden Materialvielfalt zeigte sich bald einmal, dass der Ausstellungsraum den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Im Frühjahr 1969 beauftragten wir das Architekturbüro Rikart-Petitjean, Bern, Entwürfe für eine Vergrößerung des Parterre-Raums vorzulegen. Gegen Ende des Jahres konnte der neue Ausstellungsraum bereits in Betrieb genommen werden. Der damalige Kostenvoranschlag von Fr. 77'500.-- konnte um Fr. 12'500.-- unterschritten werden. Die Gestaltung des Ausstellungsraumes wurde Herrn Robert Künzli, Bern, übertragen. Er hatte die glänzende Idee, die Platten in Drehtürmen zu präsentieren. Mit einem beträchtlichen Kostenaufwand wurde die Ausstellung nach den neuesten Erkenntnissen eingerichtet. Einzig der Plastikbodenbelag fand keinen Anklang, denn er wirkte abweisend und hällte bei jedem Schritt.

Zehn Jahre später zeigte sich, dass der ganze Büro- und Ausstellungskomplex unseren Vorstellungen nicht mehr genügte. Herr Heinz Schenk, Bern, wurde beauftragt, grössere Räume zu entwerfen. Nach Einreichen des Baugesuchs im Oktober 1979 konnte am 4. August 1980 mit den Abbrucharbeiten und der Aufstockung begonnen werden. Die provisorischen Büroräume befanden sich während der Umbauzeit in einer Baracke westlich unseres Gebäudes. Bereits am 5. November 1980 konnten wir unsere neuen Büros und den Ausstellungsraum beziehen.

Infolge der vielen Neuigkeiten auf dem keramischen Sektor, genügten die Lagerräumlichkeiten nicht mehr. Deshalb entschlossen wir uns, auf der Seite gegen unsern Nachbarn Normannenstr. 8, eine neue Lagerhalle aufzustellen. Diese neue Halle wurde ebenerdig in Stahlkonstruktion ausgeführt.

Mit dieser Halle war die ganze von der Burgergemeinde Bern gemietete Fläche ausgenützt. Im damaligen Moment hatten wir das Gefühl, für viele Jahre genügend Lagerfläche zu besitzen.

Wie so oft haben wir uns auch hier getäuscht. Der Geschäftsumfang nahm zu und schon im Jahre 1987 haben wir uns überlegt, wie weiter. Uns wurde schnell klar, dass der Plattenhandel

auf bestehenden drei Ebenen nicht schnell und kostengünstig abgewickelt werden kann. Nach Prüfung von vielen Varianten entschlossen wir uns zur Radikalkur. Nämlich abreissen und Neuaufbau von Grund auf.

Mit der Planung wurde das junge Architektenteam Schori, Anliker, Jäggi, Bern, betraut. Die anspruchsvolle Ingenieurarbeit wurde der Firma Weber & Brönnimann AG, Bern, übertragen.

Im März 1989 wurde das alte Lagergebäude abgebrochen. Mit provisorischem Lagerraum auf der Westseite unseres Geschäftes konnten die vielen Lagerengpässe überwunden werden. Ende 1989 konnten die neuen Lagerräumlichkeiten zum grössten Teil bezogen werden. Bis auf einen vom Stahlgerüst heruntergestürzten Arbeiter verliefen die Neubauarbeiten, Zügleten, etc. unfallfrei.

Der grosse Brocken stand aber noch bevor, denn ein Jahr nach Baubeginn mussten die Büros provisorisch im Mitteltrakt bezogen werden. Ein Grossraumbüro beherbergte uns während 10 Monaten. Ohne zu Murren nahmen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen diese Unannehmlichkeiten in Kauf. Umso grösser wird die Freude sein, wenn wir im Frühjahr 1991 den Neubau beziehen und uns für die nächsten Jahre definitiv einrichten können.

Gründung der Blatter AG: 1952

Verwaltungsräte:	Herr August Blatter	1952 - 1964	Eintritt	1936
	Herr Hans Graf	1952 - 1985	"	1936
	Herr Kurt Ammann	1952 -	"	1946
	Herr Rudolf Ammann	1981 -	"	1948
	Herr Franz Ammann	1986 -	"	1984
	Herr Urs Ammann	1990 -	"	1986
	Herr Paul Engel	1952 - 1982		
	Herr Rudolf Engel	1982 - 2002		
	Herr Dr. Jürg Sollberger	1982 -		
	Herr Max Ammann	1995 -	"	1991